

# 10 Jahre *Dorfschneiderei*

## Rückblick

Wie schnell doch die Zeit vergeht... Wir blicken auf eine interessante Dekade zurück.



## 2013

Im ehemaligen Heizöltankraum in meinem Elternhaus durfte ich mir bereits während meiner Lehrzeit ein kleines Atelier einrichten. Im Sommer 2013 konnte ich die Ausbildung an der Schlossbergschule Spiez erfolgreich abschliessen. Einige Monate nach meinem Abschluss fand bereits die Gründung der Dorfschneiderei statt. Damals noch unter dem Namen «Romina's Nähatelier».

## 2014

Nun startete mein erstes komplettes Geschäftsjahr. Allerdings arbeitete ich noch nicht Vollzeit in meinem eigenen Betrieb.



Nach und nach konnte ich mir so einen Kundenstamm aufbauen. Im April 2014 zog ich von zuhause aus. So wurde mein Kinderzimmer frei und ich konnte mein Atelier dorthin verlegen. Das bot mir etwas mehr Platz und hatte sogar einen separaten Eingang. In diesem Jahr startete ich meine

Bild links: eines der ersten Werke aus Romina's Nähatelier

Bild rechts: Näh Tisch in meinem ehemaligen Kinderzimmer

Karriere als Nähkursleiterin und bot ein eigenes Nähkursprogramm an. Während der Sommersaison nahm ich am Projekt „Verflixt und zugenäht - Textiles Nähatelier“ am Ballenberg teil und war an ausgewählten Wochenenden im offenen Nähatelier anzutreffen.

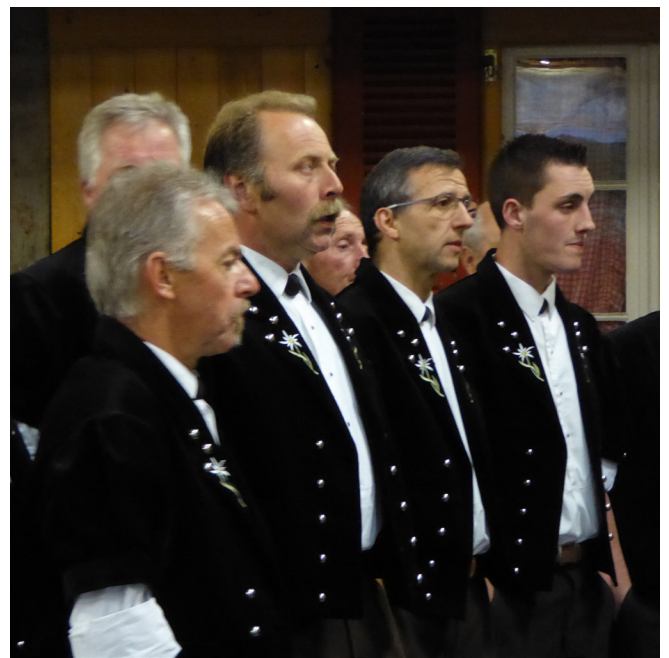
## 2015



Im Jahr 2015 konnte ich meine Ausbildungszeit als Trachtenschneiderin abschliessen und zugleich den zweijährigen Vorkurs auf die Eidgenössische Berufsprüfung starten. Im Verlaufe des Jahres entstand eine Kleiderkollektion, die ich im Herbst als Modeschau präsentieren durfte. Da ich meine Aufträge nicht mehr alle selbst bewältigen konnte, begann ich eine Zusammenarbeit mit einem anderen Atelier.

## 2016

Mein Kundenstamm wuchs, die Aufträge nahmen zu, sodass ich im Frühjahr 2016 meine ersten Mitarbeiterinnen anstellte. Im Jahr 2016 konnte ich meine Ausbildung als Trachtenschneiderin mit erfolgreicher Prüfung nun komplett abschliessen. Und schon stand der erste Grossauftrag an – die Neueinkleidung des Jodlerklub Edelweiss



Blumenstein. Dies war für mich eine Herzensangelegenheit und eine tolle Herausforderung. Langsam entstand das Bedürfnis, mein Geschäft zu vergrössern und aus meinem Elternhaus auszulagern. Gegen Ende Jahr wurde ich im Gemeindehaus Blumenstein fündig und plante den Umzug in den neuen Geschäftsraum.

Bild links: Modeschau in der Brügglbar Thun

Bild rechts: Jodlerklub Edelweiss Blumenstein

## 2017

Aus «Romina's Nähatelien» wurde zeitgleich mit dem Umzug in das Gemeindehaus die «Dorfschneiderei». Zur Eröffnung fand ein Tag der offenen Tür statt, wo wir uns dem Dorf präsentieren konnten. Die Nähkurse fanden nun nicht mehr in externen Lokalen, sondern vor Ort in der Dorfschneiderei statt. Ich verspürte den Wunsch, mein Wissen



nicht nur an Kursteilnehmende weiterzugeben. Also rief ich eine Praktikumsstelle und mehrere Wochenplätze ins Leben. Im Herbst 2017 absolvierte ich die Eidgenössische Berufsprüfung für BekleidungsgestalterInnen.

## 2018

Da die Dorfschneiderei stetig gewachsen war, nahm auch der Administrationsaufwand zu. Zu Beginn des Jahres 2018 schuf

ich demnach eine Bürostelle, die durch meine Mutter besetzt wurde. Wir konnten auch unsere Geschäftsfläche etwas vergrössern und einen separaten Büroraum dazu mieten. Ausserdem entschied ich mich, Lernende auszubilden. Im August 2018 startete Priska Plüss mit der Ausbildung zur Bekleidungsgestalterin EFZ. In der zweiten Jahreshälfte initiierte ich eine kleine Hochzeitsmesse. Die



Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Unsere Lernende designte und produzierte ein Hochzeitskleid.

## 2019

Im Januar 2019 fand dann schliesslich, gemeinsam mit anderen Firmen die kleine,

Bild links: neues Geschäftslokal im Gemeindehaus

Bild rechts: Dorfschneiderei-Teamfoto 2018

aber feine Ausstellung «Hochzytströim» in der Kapelle beim Bad Blumenstein statt. Im Frühjahr präsentierten wir die Dorfschneiderei erst- und letztmals am Gewerbespektakel. Bei den Qualifikationsverfahren der BekleidungsgestalterInnen war ich im Sommer 2019 erstmals als Prüfungsexpertin tätig. Zum Jahresabschluss kreierten wir ein Adventsfenster und genos-



sen einen kalten, aber zufriedenen Abend mit Kunden und Dorfbewohnern.

## *2020*

Das Jahr 2020 schien vielversprechend zu werden. Pläne wie das zweite Gewerbespektakel, die zweite Lernende und so weiter waren bereits geschmiedet. Bis im März dann durch den Corona-Lockdown alles komplett anders wurde. Die Aufträge gingen beinahe

auf Null zurück. Wir richteten eine Übergabestation ein, um ohne physischen Kundenkontakt trotzdem Aufträge anzunehmen und herauszugeben. Wir hielten uns buchstäblich «irgendwie» über Wasser. Justine Rufener begann im August ihre verkürzte Lehre zur Bekleidungsgestalterin. Schweren Herzens musste ich, trotz allen Bemühungen, im Herbst eine Mitarbeiterin entlassen.



## *2021*

Auch im Jahr 2021 kämpften wir weiter. Doch aufgrund der immer noch prekären Auftragslage stand die Dorfschneiderei im Frühling kurz vor dem Aus. In letzter Sekunde lancierte ich ein Crowdfunding. Das Ziel der Spendenaktion war es, den beiden

Bild links: Dorfschneiderei-Teamfoto 2019

Bild rechts: Behelfsmaske aus eigener Produktion

Lernenden so eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen – auch ohne Kundenaufträge. Unser Crowdfunding war ein voller Erfolg und wir konnten uns innert kürzester Zeit kaum mehr vor Aufträgen retten. Priska Plüss absolvierte im Juni erfolgreich ihr Qualifikationsverfahren.

*2022*



Die Coronapandemie hatte vieles verändert - die Kundschaft, das Konsumverhalten, die gesamte Auftragslage. Wir konnten viele Lehren aus der Pandemiezeit ziehen. Ich beschloss, eine Verkleinerung der Dorfschneiderei anzustreben, um das Risiko geringer zu halten. Unser Dreierteam, bestehend aus der Lernenden Justine Rufener, der Büromitarbeiterin Erika Winkler und mir, harmonierte

wunderbar. Im Sommer 2022 konnte Justine Rufener ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Gegen Ende des Jahres zog ich mich mehr und mehr aus der aktiven Geschäftstätigkeit zurück und bereitete mich auf meine zukünftige Rolle als Mutter vor. Die Dorfschneiderei war in den Händen von Justine und Erika allerdings sehr gut aufgehoben.



*2023*

Am 7. Januar kam unser Sohn Elio zur Welt. Durch meine Mutterschaft stellte ich meine Tätigkeit vor Ort in der Schneiderei ein. Ich übernahm die Stelle von Erika Winkler und erledigte sämtliche Büroarbeiten im Homeoffice. Justine Rufener leitete die Schneide-

Bild links: Dorfschneiderei-Teamfoto 2021

Bild rechts: Dorfschneiderei-Teamfoto 2022

rei und führte die praktischen Arbeiten aus. Ich war lediglich in beratender Funktion und im Hintergrund tätig. Im Verlaufe des ersten Lebensjahres meines Sohnes habe ich realisiert, dass ich in jeder Rolle im Leben ersetzbar bin - ausser als Mutter. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, die Dorfschneiderei im Laufe des kommenden Jahres in neue Hände zu geben.



## Ausblick

Zehn Jahre lang habe ich viel Herzblut und Energie in „meine“ Dorfschneiderei investiert. Ich durfte täglich meinen Traumberuf ausüben, mit jeder Erfahrung wachsen und unzählige Bekanntschaften schliessen. Es erfüllt mich mit Stolz, zu wissen, dass die Dorfschneiderei weitergeführt wird. Meine aktuelle Mitarbeiterin und ehemalige Ler-

nende, Justine Rufener wird den Betrieb im Gemeindehaus ab Juni 2024 in ähnlichem Rahmen weiterführen. Romina Spahni, ehemalige Wochenplätzlerin und Flex9-Praktikantin der Dorfschneiderei (aktuell in der Ausbildung zur Trachtenschneiderin) wird ab 2025 meine Trachtenkundschaft übernehmen. Detaillierte Informationen folgen zu gegebener Zeit.



An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken für die geschätzten Aufträge, die Unterstützung, die wertvollen Begegnungen sowie das entgegengebrachte Vertrauen.

Dezember 2023, Romina Müller

Bild links: Nachfolgerin Dorfschneiderei Justine Rufener

Bild rechts: Nachfolgerin Trachten Romina Spahni